

Tarifverhandlungen ergebnislos vertagt

An der Ost-West-Frage schieden sich heute - auch im 24. Jahr der Deutschen Einheit - die Geister.

Die Arbeitgeber bestanden unverändert darauf, dass die Beschäftigten in Ost-Berlin und in Brandenburg ihre jahrzehntelange Schlechterbezahlung nun noch ein weiteres Mal „gegenfinanzieren“ sollen.

- Als Gegenleistung für 5% mehr Urlaubsgeld forderten sie eine weitreichende Flexibilisierung unserer Arbeitszeitregelungen.
- Als Gegenleistung für 10% mehr Weihnachtsgeld hätten sie gern einen noch niedrigeren Lohn für die Gruppe der Warenverräumer/innen. Im Endeffekt sollen also die Kolleg/innen, die sowieso schon wenig verdienen, auch noch die Erhöhung des Weihnachtsgelds für alle bezahlen.

Gerecht geht anders!

Unsere Vorschläge, wie wir die Kuh heute noch vom Eis kriegen könnten, wurden allesamt abgelehnt:

- Wir hatten angeboten, die Erhöhung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds, ggfs. auch in einem Stufenplan, zu vereinbaren. Ergebnis: Keine Bereitschaft, darüber zu verhandeln.
- Unser zweites Angebot, heute zu einem Abschluss zu kommen mit einer reinen Entgelterhöhung und den Rest aller strittigen Punkte nach Wiederinkraftsetzen des Mantels in Ruhe und mit Bedacht zu verhandeln, wurde ebenfalls abgelehnt.

An der Haltung der Arbeitgeber scheiterte somit letztlich eine Einigung am heutigen Tag.

Die Verhandlungen wollen die Arbeitgeber zudem auch erst am 7. Januar 2014 fortsetzen.

Na dann:

Fröhliche Weihnachten!

Die Streiks müssen jetzt

mit noch mehr Beteiligung weitergehen!

